

Walter Beutler unterwegs mit Rollstuhl und Swiss-Trac auf dem Land südlich von Delhi.  
Foto: Beat Schaub



## Als Rollstuhlfahrer durch Indien gereist

Der Arlesheimer Walter Beutler schildert in seinem Buch die Tücken und Freuden einer Indienreise im Rollstuhl. Der Autor und Übersetzer schreibt aber nicht nur als Behinderter, sondern auch als Mensch, der einfach gerne reist.

«**M**it dem Rollstuhl nach Indien? Vergiss es.» Dies bekam Walter Beutler oft zu hören, als er von seinen Reiseplänen erzählte. Der frühere Sachbearbeiter einer Druckerei hat das Gegenteil bewiesen: Dreimal war er in Indien, zweimal allein und auf eigene Faust. Im kürzlich publizierten Buch «Mit dem Rollstuhl ans Ende der Welt» berichtet er von seiner dritten Indienreise im Winter 2015.

Der Swiss-Trac, eine Zugmaschine mit Elektromotor, hat den Rollstuhl durch das Land gezogen. Dabei ist er oft an Grenzen gestossen. «Die indische Lebenswelt ist für Rollstuhlfahrer schwer zugänglich», sagt Beutler. Und wenn, wie etwa in der Hauptstadt Delhi, einige Trottoirs auf den ersten Blick behindertengerecht sind, versperren irgendwelche Pfosten den Weg.

### Auf allen Vieren über die Schwelle

Der Verlust seiner Selbstständigkeit war für ihn die grösste Herausforderung: Im Buch schildert er etwa, wie er es allein nicht schaffte, im Hotel ins hohe Bett zu steigen und wie es im Zug unmöglich war, mit dem

Rollstuhl durch die engen Gänge zu kommen.

Der Buchautor traf andere Behinderte, zum Beispiel einen Mann, der wie Beutler eine Kinderlähmung durchgemacht hatte. «Er ist vom Soziussitz eines Motorrads gestiegen und auf allen Vieren zu mir gekrabbelt. Die Schwelle am Eingang, die ich mit dem Rollstuhl alleine nicht überwinden konnte, war für ihn kein Problem», schildert er gegenüber «Regio aktuell».

### Traum vom historischen Roman

Walter Beutler, in Basel geboren, heute wohnhaft in Arlesheim, ist an den Beinen gelähmt, seit er drei Jahre alt ist. «So ist es einfacher, behindert zu sein», erklärt der ausgebildete Übersetzer. Als Präsident der Vereinigung Cerebral Basel kämpft er für die Rechte der Behinderten. «In den letzten 30 Jahren ist sehr viel passiert in Sachen Integration und Gleichstellung von Menschen mit Behinderung.» Seit dem Rechtsrutsch drohe allerdings Stagnation. «Wenn wir nicht aufpassen, gibt es sogar Rückschritte», warnt Beutler. In seinem Blog

*walbei.wordpress.com* veröffentlicht er politisch geprägte Texte über das Zeitgeschehen. Und er träumt davon, einen historischen Roman zu schreiben. «Den Stoff dafür habe ich», sagt er, ohne mehr zu ver-raten.

### Menschengewusel in den Städten

Es stört ihn, auf seine Behinderung reduziert zu werden. Deshalb hat er sein aktuelles Buch bewusst nicht nur als Behinderter verfasst, sondern als Mensch, der einfach gerne reist. So berichtet er auch über die drückende Hitze in Indien, über das unsägliche Gewusel der Menschen in den Städten und über Begegnungen mit diesen, die trotz teilweise bitterer Armut oft gelassen sind und kaum aufbegehren.

Das 150-seitige Buch ist ein Mosaik aus Journaleinträgen, Reflexionen und Betrachtungen zur indischen Lebenswelt, zusammengetragen aus Tagebuchaufzeichnungen, Notizen und Blogbeiträgen. Nicht zuletzt versteht Walter Beutler sein Buch als Mutmacher. «Ich möchte dazu ermuntern, auch das scheinbar Unmögliche zu wagen», sagt der 60-Jährige, bevor er ein viertes Mal aufbricht nach Indien – in dieses verrückte und zugleich faszinierende Land. *zen.* ■

### Walter Beutler

«Mit dem Rollstuhl ans Ende der Welt. Meine Reise durch Indien»  
Verlag Johannes Petri, Basel, 2016  
CHF 25.–  
ISBN 978-3-03784-105-1